MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 102 (1892)

65 (6.3.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-51353

# General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 65. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 6. März 1892.


## Wirthschaftliche und sittliche Zustände der Arbeiterbevölkerung in Baden.

Aus dem ausgezeichneten, von Wörrishofer verfaßten Jahresbericht der großh. badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1891 haben wir bereits eine Reihe hochinteressanter Mittheilungen gebracht und entnehmen nunmehr dem Abschnitte über die wirthschaftlichen und sittlichen Zustände der Arbeiter noch folgende allgemeine Betrachtungen:

Es sind hier Beiträge zu liefern zur Kenntlichmachung des Maßes der Theilnahme der Arbeiter an den Fortschritten der Kultur, über die thatsächliche Einwirkung der zu diesem Zwecke stattfindenden Weiterbildung der Gesetzgebung, sowie über die auf die gleichen Zwecke gerichteten eigenen Bemühungen der Arbeiter und die wenigstens den gleichen Erfolg habenden Veranstaltungen der Arbeitgeber. Diese Mittheilungen sollten, wenn möglich, auch Beiträge zur Beurtheilung der Frage sein, ob und in welchem Umfang der äußere Wohlstand und die innere Kultur dieses Theiles der Bevölkerung Fortschritte aufweist, oder ob etwa an einzelnen Stellen oder doch nach einzelnen Richtungen sich Rückschritte zeigen. Besonders die Hebung der Tüchtigkeit der Arbeiter nach allen Richtungen wird auch von den Führern der Arbeiter selbst in steigendem Maße als die beste Bürgschaft von dauernden Fortschritten auf dem materiellen Gebiete erkannt. Die ganze Frage dieser aufsteigenden Klassenbewegung steht in engem Zusammenhange mit den wichtigsten Aufgaben des Staates auf vielen Gebieten. Ein großer Theil der Mittheilungen dieses Abschnittes bezieht sich auf die sogenannten Wohlfahrtseinrichtungen, welche je nach dem von dem Einzelnen eingenommenen Standpunkte eine durchaus verschiedene Beurtheilung erfahren. Während wohlwollende Fabrikanten und ein großer Theil der bürgerlichen Kreise überhaupt, welche den Interessen des Arbeiterstandes wohlwollend gegenüberstehen, sich mehr oder weniger der Ansicht zuneigen, daß auf dem Wege der Fürsorge nicht nur einzelne besonders in die Augen fallende Mängel beseitigt werden können, sondern daß auf diesem Wege die Arbeiter überhaupt auf eine wirthschaftlich und geistig höhere Stufe gehoben, und damit die sozialen Gegensätze wenigstens ihrer besonderen Schärfe beraubt werden können, verhalten sich die Arbeiterparteien, wenn auch nicht immer alle einzelnen Arbeiter, gegen Veranstaltungen dieser Art durchaus ablehnend. Gegen die erstgenannte Beurtheilung läßt sich allerdings einwenden, daß eine Gesellschaftsklasse so wenig wie der Einzelne lediglich durch das Empfangen von Wohlthaten auf eine höhere Stufe gehoben werden kann. Man kann daher den Arbeiterparteien darin nicht Unrecht geben, daß eine sichere und dauerhafte gesellschaftliche Aufwärtsbewegung der Arbeiterklasse sich in der Hauptsache nur durch ihre eigenen Anstrengungen erreichen lasse. Geradezu einwandfrei wird eine solche Betrachtungsweise dann, wenn sie von der Erkenntniß ausgeht, daß diese eigenen Anstrengungen auf der Grundlage einer erworbenen größeren Tüchtigkeit der Einzelnen nach den verschiedensten Richtungen sich aufzubauen habe, weil nur dann ein ruhiges und damit sicheres Vorwärtsschreiten verbürgt ist. Es ist erfreulich, daß eine solche Erkenntniß sich da und dort immer mehr Bahn zu brechen scheint. Unerfreulich dagegen ist der Ton und die Begründung, mit denen die sogen. Wohlfahrtseinrichtungen seitens der Vertreter der Arbeiterparteien so häufig beurtheilt werden. Sofern es sich dabei nicht nur um agitatorische Zwecke handelt, welche als solche dieses Verhalten wenigstens verständlich machen, würde diese unbedingte Ablehnung das Zeichen einer weitgehenden Einseitigkeit und des Mangels an vorurtheilsloser und damit richtiger Beurtheilung sein. Wenn auch die Wohlfahrtseinrichtungen aller Art nicht die ihnen mitunter zugeschriebene weitgehende Bedeutung haben, so sind sie doch ein nicht zu entbehrendes Erziehungs- und Vorbereitungsmittel für eine aufsteigende Klassenentwickelung der Arbeiter. Es ist gewiß nicht zu läugnen, daß jetzt und vielleicht noch auf lange Zeit hinaus großen Kreisen, namentlich der ungelernten Arbeiter eine Verbesserung ihrer Lage nach verschiedenen Richtungen gar nicht zu gute kommen würde, wenn sie lediglich auf ihre eigene Kraft angewiesen wären, und wenn eine wohlwollende Fürsorge in dieser Beziehung nicht stattfände. Soweit eine solche Fürsorge bessere Ernährung betrifft, schafft sie für viele Arbeiter erst die elementarste Voraussetzung für ihr eigenes Vorwärtsschreiten. Durch Schaffung von Arbeiterwohnungen, selbst wenn sie dem Geschäftsinteresse der Arbeitgeber ihre Entstehung verdanken, wird einem Theil der Arbeiter erst eine der Vorbedingungen für ein geordnetes Familienleben, und damit für die Sicherung wirklicher Kultur zugänglich gemacht. Daß dieser sociale Fortschritt in den den Arbeitern zur Verfügung stehenden Miethwohnungen meist nicht möglich ist, ist zur Genüge bekannt. Konsumvereine erziehen die Arbeiter erst zu wirthschaftlicher Selbständigkeit, welche die unentbehrliche Grundlage jeder anderen Selbständigkeit ist. Zuschüsse aller Art und Pensionen haben zwar am meisten den Charakter der eigentlichen Wohlthätigkeit, allein sie sind entfernt nicht von ähnlicher Wirkung auf den Einzelnen, wie z. B. Armenunterstützungen, auf welche er vielleicht in Ermangelung dieser Zuschüsse angewiesen wäre. Es geht dies schon daraus hervor, daß diese Zuschüsse, wo sie bestehen, sehr bald als etwas Selbstverständliches angesehen werden, und daß seitens der Arbeiter eine Art von Rechtsanspruch auf sie erhoben wird. Faßt man die Wirkung dieser Wohlfahrtseinrichtungen nicht nur auf die augenblicklichen Verhältnisse, sondern auch auf die künftige Entwickelung zusammen, so muß man sagen, daß sie den Arbeitern zum großen Theile erst die Bedürfnisse und die Gewohnheiten der Kultur vermitteln, indem sie in ihm an Stelle roher sinnlicher Genüsse bessere Bedürfnisse erst ausbilden, ohne die einerseits ein kultivirteres Leben nicht möglich ist, und die andererseits ohne die steten Fortschritte der Kultur überhaupt und ohne die durch die technischen Verbesserungen bewirkte Vermehrung der Produktion auf immer weitere Kreise der Bevölkerung gar nicht übertragen werden könnten. Nur die mit dem ganzen Kulturleben zusammenhängenden Bedürfnisse werden aber im Gegensatz zu den blos sinnlichen Genüssen mit großer Zähigkeit festgehalten, weil gegen das Heruntersteigen auf niedrigere Kulturstufe bei jeder Gesellschaftsklasse der nachhaltigste und wirksamste Widerstand wachgerufen wird. Diese viel verläumdeten Wohlfahrtseinrichtungen befähigen daher in den meisten Fällen die Arbeiter erst, sich einen größeren Antheil an den Fortschritten der Kultur zu sichern und denselben festzuhalten. Wenn sie wirklich weiter nichts wären, als eine List des Kapitalismus, um den Arbeitern Sand in die Augen zu streuen, so könnte ein nur wenig über den Augenblick hinausschauendes Unternehmerthum zu diesem Zweck kaum ein verkehrteres Mittel ersinnen. Bei einem Theil der Unternehmer sind die geschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen sicher aus der mehr oder weniger klaren Erkenntniß hervor gegangen, daß die aus der Aenderung aller Produktionsverhältnisse hervor gegangenen Schwierigkeiten der socialen Zustände nur durch neue große Ideen überwunden werden können, welche die individuelle Thätigkeit zu ergänzen haben. Wenn auch diese Weiterentwickelung auch fernerhin nur durch die ganze Gesellschaft und den Staat vollzogen werden kann, so ist doch die nothwendige Vorbedingung derselben, daß diese Ideen erst bei einer großen Zahl Einzelner gereift sind. Die Einzelnen können aber ihrer Gesinnung nicht dadurch Ausdruck geben

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

**Das Käthchen von Heilbronn.**

Ritterschauspiel in 5 Akten von Heinrich v. Kleist.

In der Darstellung des Käthchens begegnet man zwei Hauptauffassungen. Nach der einen ist Käthchen eine ganz „romantische" Persönlichkeit, mit einem hervorstechend mystischen Zuge, der jedoch, wenn diese Auffassung in höchster künstlerischer Vollendung bethätigt wird, der Naivetät ihr volles Recht zu Theil werden läßt; also eine romantisch mystisch-naive Natur, im Gegensatz zum bewußten mystischen Hange etwa einer Jungfrau von Orleans. Bei dieser tritt, um den Vergleich zu wagen, das Heroische, trotzdem es auf mystischem Grunde erwachsen ist, doch klar bewußt in die Erscheinung, während sich der heldenmüthige Zug, der sich ja auch beim Käthchen findet und bei der angedeuteten Auffassung des Charakters wie ihre ganze Liebe in Lust und Leid ebenfalls im Mystischen wurzelt, hier rein unbewußt und fast traumwach kundthut. Auf diese Anschauung des Charakters, der „hochpoetischen" und hergebrachten, wiewohl sie allermeist nicht ganz glücklich durchgeführt wird, zielt auch das Herabschweben des stützenden Engels beim Einsturz der Burgbrücke. Und doch hatte Fräulein Clotilde Gumposch in ihrer gestrigen Antrittsrolle nicht den Hauch eines Käthchens in diesem Sinne. Wie sollte sie auch? Ihre Natur und das Fach, wofür sie eigentlich verpflichtet wurde, machen es so ziemlich unmöglich. Nun, so wird sie sich wohl der anderen Auffassung der Rolle desto mehr nähern und Käthchen natürlich-naiv spielen. Sie wird nichts Heiliges, Reflektirtes aufführen, wird ein einfaches, herziges Naturkind sein, das über seine seltsame Lage nie grüblerisch den Kopf senkt, dessen Fühlen und Thun sich seiner Liebe jeden Augenblick, Tag und Nacht, zuwendet, ganz wie die Sonnenblume der Sonne, in zwar unerklärlicher Abhängigkeit, aber so frei von dem Nimbus rathselhafter überschwänglicher Romantik wie die Sonnenblume unter den Blumen auch frei davon ist, zum Unterschied von den phantastischen Blüthen, die sich erst am Abend erschließen und dann ihren wunderbaren Duft ausströmen in die mondbeglänzte Zaubernacht. Das tiefsinnig Sentimentale wird bei solchem Käthchen untergehen in heiterer gesund schwärmerischer und doch natürlich klarer Einfalt, die instinktiv das Rechte in jedem Augenblick ergreift, wo es dem Geliebten zu dienen oder ihn vor Gefahr zu schützen gilt. Naive Zuversicht, ohne jede Künstelei und Gesuchtheit, wird sich in ihrer Liebe und in ihrem ganzen Wesen ausprägen. Bei dieser Auffassung des Charakters wird auch eine Dosis Keckheit und geschäftig drolliger Anstelligkeit, die selbst ins Humoristische schillern dürfte, eine nicht unpassende Zuthat sein. Ein Vögelchen wird das Käthchen sein dürfen, das seinem Herrn auf Hand und Schulter flattert, und immer wiederkehrt und sein harmloses Gezwitscher erschallen läßt, ob's dem Herrn lieb oder unlieb ist und ob er's auch noch so oft verscheucht. Frl. Gumposch's Leistung ist annähernd unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten und zu beurtheilen. Was sie bietet, ist aber nur erst ein Anfang, eine leichte Skizze, der sie satte Färbung und reichen Inhalt geben muß. Sobald Frl. Gumposch geziert werden wollte — und es schien uns mehrmals so, obgleich es auch Unbehilflichkeit gewesen sein kann, — würde sie die Reinheit dieser Anschauung zerstören und die schöne Mädchengestalt zum naiv-sentimentalen und kindischen Backfisch erniedrigen. Aber wir wissen, aufrichtig gesagt, überhaupt noch nicht recht, wie sich die Dame das Käthchen wohl eigentlich vorstellt. Wir wollen geduldig warten und des Guten harren. Mag man sich Käthchen denken wie man will, innige Empfindung in ihrem Wesen wird man vor allen Dingen erwarten und fordern müssen. Die Sprache der Anfängerin hat etwas vom Vogelgezwitscher, und darum glückte auch die Traumscene im Ganzen; wir fürchteten bisweilen nur, daß Herr Bassermann, dem wir sonst für sein Maßhalten und eine gewisse Einfachheit in Ton und Spiel gestern nur Dank wußten und der oftmals wahrhaft kollegialisch die Anfängerschaft seiner Partnerin in Betracht zog, die Träumende durch zu großen Nachdruck bei seinen Fragen aufwecken würde. Auch verleitete die Handbewegung, mit der Herr Dr. Bassermann über den Körper der Schlafenden strich, nachdem er sich auf sie niedergebeugt hatte, zu dem komisch wirkenden Einfall, er wolle sie „hypnotisiren". Nun, es ist ein Scherz, der nichts auf sich hat, aber den trefflichen Künstler vielleicht zu einer kleinen Aenderung veranlaßt. In der Traumscene also gefiel uns Fräulein Gumposch noch am besten; sonst aber vermißten wir allzu oft die wirkliche Beherrschung der Rolle, das völlige Sichinleben; der Eindruck, es werde hier etwas eben erst Erlerntes und Einstudirtes produzirt, überwog noch. Das tiefe Ergriffensein, der Laut der Leidenschaft fehlte besonders auf dem Wege zum Kloster, in der rührenden Unterhaltung mit dem betrübten Vater; dann nach der Traumscene im Liebesgespräch mit dem Ritter. Als hereinstürmende Briefbestellerin war Fräulein Gumposch noch fast ganz Botin, aber nicht Käthchen als Botin. Wenn ihr der Ritter vom Strahl seine Schärpe als Halstuch umlegt, kann sie in ihrer Sorge und Hast sehr gut die Bedeutung des Liebesdienstes unbeachtet lassen, aber sie darf nicht gleichgiltig scheinen. Im Schmerze die flache Hand an die Wange zu legen, ist eine sehr beliebte Geste, erinnert aber stets an plötzlich aufgetauchtes Zahnweh. Dieser Tadel richtet sich auch an eine unserer Sängerinnen. Recht als Naturkind, die den Wandel ihres Schicksals ganz selbstverständlich findet, weder übermüthig noch sentimental wird, gab sich Fräulein Gumposch dann wieder in der kurzen Hochzeitsscene am Schluß. So mischte sich manches Gelungene mit recht viel Halbem und Mißglücktem oder vielmehr kaum schüchtern Gewagtem. Wir sind auf die Entwicklung dieser Künstlerin sehr gespannt und werden mit Freuden jeden Fortschritt verzeichnen.

Von den übrigen Rollen sind nur wenige besonderer Erwähnung werth. Kunigunde (Frl. Schulze) konnte in ihrer Grausamkeit, Eifersucht und Bosheit mehr aus sich herausgehen. Einen so blutrothen Henkers- und Satansmantel, wie sie ihn umgethan, hatte Frl. Schulze bei ihrem Können aber nicht nöthig, um mit ihrem Auftrage, Käthchen zu vergiften, den erforderlichen Eindruck auf uns hochzuverehrendes Publikum zu erzielen. Das war ja der reine weibliche Samiel. Wenn die bösen Frauen alle solchen Geschmack entwickelten, dann könnten die Männer vor schlimmen Eheweibern und Schwiegermüttern schön auf der Hut sein zu Nutz und Frommen irdischen Friedens und häuslicher Gemüthlichkeit. Am Schlusse, bei dem Hochzeitszuge, merkte man keinen rechten Eindruck der doch einigermaßen überraschenden Begebenheit auf Kunigunde. Frau Jacobi als greise Haushälterin trug ihre Erzählung mit gewohnter Geschicklichkeit vor; diese kleinen Rollen weiß sie stets durch mannigfaltigen Reiz zu beleben. Käthchens angeblicher Vater, der Waffenschmied (Herr Bauer), war ein rührender Alter; der Verwechslung der Briefe gab Herr Schreiner als ehrenhaft idyllischer Rheingraf glücklich die komische Pointe, und Herrn Neumann, dem Kaiser, fiel seine heimliche Sünde sichtlich aufs Gewissen. Im Ganzen ließ die gestrige Aufführung die Zuschauer aber doch kalt. Man glaube aber nur ja nicht, daß der Mangel an Uebertreibung in Spiel und Ton daran Schuld sei; diesen Mangel empfanden wir als recht wohlthuenden; nein, zu einer Vorstellung des Käthchens von Heilbronn gehört vor allem — ein Käthchen. Selbst Salomo in seiner Weisheit würde mit keiner tiefsinnigeren und gründlicheren kritischen Bemerkung eine Theaterbesprechung schließen können.

Dr. Richard Hamel.

MARCHIVUM

daß sie allgemeine Normen schaffen, sondern sie sind auf persönliches Eingreifen über das Maß ihrer äußeren Pflichten hinaus, eben auf die sogenannten Wohlfahrtseinrichtungen angewiesen, wenn sie sich nicht mit bloßen Worten begnügen wollen, womit der Weiterentwickelung gewiß nicht gedient wäre.

# Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 6. März 1892.**

## Aus der Stadtrathssitzung

vom 3. März 1892.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Die Commission für die Berathung eines neuen Statuts für den Bezug von Wasser aus der städtischen Wasserleitung hat ihre Arbeiten beendet. Hiernach wird der Grundpreis des Wassers auf 20 Pfg. pro Cubikmeter festgesetzt. Von jedem angeschlossenen Grundstück wird für das Jahr eine Minimaltaxe von 3% des Miethwerthes erhoben mit der Maßgabe, daß für ein einzelnes Grundstück diese Minimaltaxe den Betrag von Mk. 150.— pro Jahr nicht übersteigen darf. Comptoirs, Läden, Magazine und Werkstätten werden nur mit ½ ihres Miethswerthes zur Berechnung der Minimaltaxe beigezogen. Die Minimaltaxen werden monatlich von dem Besitzer des Grundstücks erhoben. Der Wasserconsum jedes Quartals wird jeweils am Ende desselben zusammengestellt. Ergibt sich hierbei ein größerer Verbrauch als derjenige, welchen der Abonnent auf der Basis von 20 Pfg. pro Cub.-Mtr. nach Zahlung der ihm auferlegten Minimaltaxe verbrauchen dürfte, so muß der Mehrconsum à 20 Pfg. pro Cub.-Mtr. am Quartalabschluß nachgezahlt werden. Falls aber in andern Quartalen weniger Wasser consumirt wurde, als der Abonnent nach der ihm auferlegten Minimaltaxe verbrauchen dürfte, findet eine Rückvergütung nicht statt. Für die Wassermesser ist eine Miethe von 5% des Anlagewerthes als Recognitionsgebühr zu entrichten. Den Großconsumenten von 1000 Cub.-Mtr. und darüber, welche das Wasser zu gewerblichen, industriellen oder technischen Zwecken verwenden, soll dasselbe auch ferner zu 15 Pfg. pro Cub.-Mtr. und mit Rabatten von 5 bis 45% je nach dem Jahresconsum abgegeben werden. Der Stadtrath ertheilte dem Statuten-Entwurf die Genehmigung und erfolgt demnächst Vorlage an den Bürgerausschuß.

Die Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat der Schifferschulkommission eröffnen lassen, daß sie mit Befriedigung den Bericht ihres Beauftragten über das so erfreuliche Ergebniß der ersten Schlußsitzung der städtischen Schifferschule dahier vernommen habe und auch ihrerseits den Herren, welche mit soviel Hingabe sich der von ihnen übernommenen Aufgabe widmeten und dieselbe trotz der mannichfachen Schwierigkeiten, wozu insbesondere die Neuheit des Gegenstandes, der Mangel jeglicher Lehrmittel und die Kürze der gegebenen Zeit gehört, mit so gutem Erfolg zu Ende führten, ihre warmste Anerkennung aussprechen wollte. Großh. Oberdirektion sei überzeugt, daß die Einrichtung, welche ihre Entstehung dem einmüthigen Zusammenwirken der betheiligten Faktoren verdankt, auch in den Kreisen der Schiffer immer mehr Verständniß finden und dann ihre segensreiche Wirkung zu äußern nicht verfehlen werde.

Der Vorstand des Mannheimer Diesterweg-Vereins übersendet eine Einladung zu dem am 5. d. Mts. stattfindenden Vortrage des Herrn Schulinspectors Scherer aus Worms über: „Die Lösung der sozialen Frage als Bildungsfrage durch Pestalozzi und seine Pädagogik."

Herr Georg Schollmaier trat als Bauführer beim Hochbauamt aus und wurde die Stelle eines Bauführers dem Herrn Fr. Heller übertragen. Die Stelle eines Zeichners beim Tiefbauamt wurde dem Herrn Orch. Liebetrau dahier zugetheilt.

Im Februar d. Js. sind an Marktgeldern vom Speisemarkt M. 2168 eingegangen. (866 M. mehr als im Februar 1891.)

Die Volksbrausebäder ertrugen im Februar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Neckar-Vorstadt | für 1880 Bäder | à 10 Pf., | M. 188. |
| Schwetzinger-Vorstadt | „ 1640 „ | à 10 „ | „ 164. |

Die Kanalisation der Seckenheimerstraße, der Käferthalerstraße, sowie des Gontard'schen Gutes soll thunlichst beschleunigt werden und ist beabsichtigt, die Aufstellung des Detailprojektes dem Herrn Stadtbaurath Lindley zu übertragen.

Die Errichtung einer Droschkenhaltestelle am Personenbahnhof soll befürwortet werden, da sich die geringe Anzahl Droschken, welche im Turnus den Dienst an der Bahn übernehmen soll, öfters als unzureichend erweist.

Die Bevölkerungsverhältnisse im allgemeinen Krankenhaus lieferten im Jahre 1891 folgendes Resultat:

| | Pflegl. | Verschrte | Nichtverf. | Warte-Dienstperf. | Zus. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand Ende 1890 | 36 | 156 | 81 | 44 | 317 |
| Zugang 1891 | — | 2432 | 1232 | 57 | 3721 |
| Zusammen | 36 | 2588 | 1313 | 101 | 4038 |
| Entlassen 1891 | 4 | 2424 | 1097 | 50 | 3575 |
| Verbleiben | 32 | 164 | 216 | 51 | 463 |
| Abgang durch Tod | 9 | 48 | 120 | — | 177 |
| Stand Ende 1891 | 23 | 116 | 96 | 51 | 286 |

Der Assistenzarzt im allgemeinen Krankenhause Herr Dr. L. Röllner hat auf 1. Mai d. J. seine Stelle gekündigt und wurde zum Nachfolger Herr Dr. Emil Moier bestellt und zwar als Assistenzarzt für die innere Abtheilung.

Zum Schlusse wurden noch verschiedene Gesuche erledigt.

---

* **Die empfindliche Kälte**, welche seit einigen Tagen herrscht, scheint noch längere Zeit anhalten zu wollen. Auch verkünden die Wetterpropheten erneute Schneefälle. Es sind dies allerdings keine erfreulichen Aussichten.

* **Treibeis.** Wie gemeldet wird, hat der Main seit heute früh bereits wieder leichtes Treibeis. Der Neckar ist dagegen noch eisfrei.

* **Auf die Vorlesung für große und kleine Kinder**, welche Frau Tony Kwast-Hiller heute Nachmittag von 4 Uhr an im Aulasaal hält, machen wir an dieser Stelle nochmals aufmerksam.

* **Saalbau.** Heute Abend findet im großen Saalbausaale ein von der hiesigen Grenadierkapelle ausgeführter Walzerabend statt.

* **Ruder-Sport.** Dem „Wassersport" wird von Mannheim geschrieben: „Da die Rheinmeisterschaft (welche seither stets in Mannheim ausgefahren wurde) in diesem Jahre in Mainz ausgetragen wird, so wird beabsichtigt, für Mannheim ein neues erstklassiges Einer-Rennen auszuschreiben und überhaupt unserem idealen Fahrwasser entsprechend den Rennen erster Ordnung größere Beachtung zu schenken. Unsere Vereine sind über ihre Unternehmungen im neuen Ruderjahre noch nicht schlüssig geworden, doch werden Club und Gesellschaft dem Vernehmen nach ganz besonderes Gewicht auf das Starten im Achter legen, um möglichst viele Rennruderer auszubilden."

* **Verhafteter Dieb.** Vor einiger Zeit wurde bekanntlich in unserer Stadt eine größere Anzahl Mannheimer Maimarktloose gestohlen. Den eifrigen Bemühungen der Polizei ist es nunmehr gelungen, den Dieb in der Person eines Taglöhners zu ermitteln und zu verhaften. Derselbe hatte noch den größten Theil der gestohlenen Loose bei sich.

### Aus dem Großherzogthum.

**B. Feudenheim**, 4. März. In den Räumen der Wirthschaft zum „Badischen Hof" hielt am Fastnachtsabend der Gesangverein „Teutonia" seinen diesjährigen costümirten Ball ab. Unter den vielen erschienenen Masken waren es ganz besonders drei Paare, welche sich durch hervorragend schöne Costüme auszeichneten, und zwar Indianer und Indianerin, zwei spanische Jungfrauen und eine Edelfrau aus der Ritterzeit. Dem Preisgericht konnte es nicht schwer fallen, die drei Preise zu vertheilen, und wurden solche nach obengenannter Reihenfolge vergeben. Die aufgeschulte Musikkapelle trug das Ihrige dazu bei, Jung und Alt in die heiterste Tanzstimmung zu versetzen. Der Verein sang abwechselnd gut geübte Lieder, außerdem brachten einige Mitglieder die heitere Scene „Kaisermanöver" zum Vortrag. Küche und Keller des Badischen Hofwirth Herrn Bühler lieferten Vorzügliches. Erst in früher Morgenstunde trennte man sich. Der Gesangverein „Teutonia" darf mit Befriedigung auf ein wohlgelungenes Fest zurückblicken.

---

Spielplan des Großh. Badischen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 6. März bis 14. März. Sonntag, 6.: (B) „Die Hugenotten". Raoul: Herr Franz Broulik von der Kgl. Oper in Budapest als Gast. Montag, 7.: (A) Zum ersten Male: „Sie weiß etwas". Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel. Dienstag, 8.: (B) „Cavalleria rusticana", „Pas de Rose", Post festum", „Der hüpfende Freier". Gastspiel des Kgl. Solotänzers Herr Fritz Scharf von Stuttgart. Mittwoch, 9.: (A) Zum ersten Male: „Höhni's letzte Heerfahrt". Nordische Scene nach einer Sage der Edda von Hermann von Lingg. Hierauf: „Pas de Hussard" und „Der hüpfende Freier". Gastspiel des Herrn Fritz Scharf, Kgl. Solotänzer. Hierauf: „Moderne Backfische". Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Schreiner. Donnerstag, 10.: (B) „Der Troubadour". Manrico: Herr Franz Broulik als Gast. Freitag, 11.: (A) „Cyprienne". Cyprienne: Fräulein Toni Raden vom Kgl. Hoftheater in Hannover als Gast. Samstag, 12.: (B) „Dorf und Stadt". Lorle: Fräulein Toni Raden als Gast. Sonntag, 13.: (A) „Lohengrin". Lohengrin: Herr Franz Broulik als Gast. Montag, 14.: (B) „Die Welt in der man sich langweilt". Suzanne: Fräulein Toni Raden als Gast. — In Vorbereitung: Opern: „La Traviata" (Gastspiel), „Lucia von Lammermoor" (Gastspiel), „Siegfried", „Götterdämmerung", „Der König hat's gesagt". — Schauspiele: „König Heinrich IV.", 1. Theil, „König Heinrich IV.", 2. Theil, „Die Karolinger", „Eva" (neu), „König und Bauer".

---

* Darmstadt, 5. März. Der Großherzog hatte gestern einen Schlaganfall; die rechte Seite ist gelähmt.

---

## Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 5. März. An der heutigen Börse stellten sich Waghäusler Zuckerfabrik Aktien 60 B., Ludwigshafener Aktienbrauerei 188 bez.

**Pommer'sche Hypotheken-Aktien-Bank.** Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. April cr. fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. März cr. ab. eingelöst.

**Mannheimer Produktenbörse** vom 5. März. Weizen per März 20.90, Mai 21.40, Juli 21.55; Roggen März 21.00, Mai 21.85 Juli 20.50; Hafer März 14.00, Mai 14.95, Juli 15.65; Mais März 12.50, Mai 12.50, Juli 12.50 M. Tendenz: fester. Mangels Abgeber waren Preise für Weizen behauptet. Roggen ruhig, Hafer und Mais behauptet.

---

**(Einjährig-Freiwilligen-Examen.)** Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Focht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon acht Mal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 336 Zöglingen 305 den Berechtigungsschein erlangt. 31752

**C. Th. Schlatter,** O 3, 2. — Telephon Nr. 690. En gros — en detail.
Selbstgekelterte Weine in Flaschen und in Gebinden. Import ausländischer Weine und Spirituosen. — Frühstücksweine. — Medicinalweine. — Specialität in ächtem Cognac. — Hochfeine Liqueure, (holl. u. franz. Art), Punsch-Essenze 2c. — Fabriklager deutsch. und franz. Champagner erster Firmen zu Originalpreisen. — Man verlange Preislisten. 3 332

**Volz'sche Vorbildungsanstalt, Cassel.**
Wissenschaftliche Vorbereitung auf die Einj.-Freiwill.- 2c. u. Postgehülfen-Prüfung. Stete Aufsicht; gute u. billige Pension. II. A. bestanden i. letzt. Semester unter 62 meiner Schüler 61 die Postgehülfen-Prüfung u. fanden gleich Anstellung. Satzungen nebst Angabe der Empfehlungen aus hohen Beamtenkreisen durch L. Volz, Cassel, Wörthstraße 25 A u. B. Beginn: Ende April. 31575

**Selten günstige Gelegenheit.**
Aus einer **Streit**sache ist uns eine **Parthie** Teppiche in verschiedenen Größen, Bettvorleger, Läuferstoffe, Tischdecken, Staubröcke, Taschentücher, Handtücher, reizende coleurte **Und** schwarze Schürzen, Tricotwäsche, baumwollene Elsässer Flanelle 2c. 2c. zum Verkauf gegen sofortige Cassa übertragen. Alles nur von **Erste** Qualität u. werden dieselben zu jedem nur annehmbaren **Preise** in unserem **Comptoir C 4, 15** ausverkauft.
Der Ausverkauf beginnt am 6. März und dauert
**nur 10 Tage.**
Für Wiederverkäufer sehr lohnend. 34055
**Allschoff & Co., Mannheim, C 4, 15.**

**Tanz-Lehrinstitut Lüner.**
Zum Frühjahrskursus
können noch einige Damen und Herren beitreten. 34111
Anmeldungen erbitte baldigst. U 6, 18, parterre.

## Bekanntmachung.

### Prämiirung von Mastvieh auf dem wöchentlichen Hauptviehmarkte

**Montag, den 4. April 1892, Vormittags 9 Uhr.**

An dem oben genannten Termine werden für vorzügliche, zum Verkaufe auf den Markt gebrachte und zum Schlachten bestimmte gemästete Thiere folgende Preise ausgegeben: 33968

| Bezeichnung der Thiere | ein I. Preis | zwei II. Preise | | zwei III. Preise | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **A. Ochsen.** | | | | | | |
| Für einzelne Ochsen mit mindestens 6 Ersatzzähnen . . . . | 50 | 30 | 30 | 20 | 20 | 150 |
| **B. Rinder und Stiere.** | | | | | | |
| Für einzelne Rinder oder Stiere ohne Rücksicht auf Alter . . | 50 | 30 | 30 | 20 | 20 | 150 |
| **C. Kühe.** | | | | | | |
| Für einzelne Kühe ohne Rücksicht auf Alter . . . . . | 50 | 30 | 30 | 20 | 20 | 150 |
| **D. Kälber.** | | | | | | |
| Für einzelne Kälber mit mindestens 6 Zähnen . . . . . | 20 | 10 | 10 | 5 | 5 | 50 |
| **E. Hämmel.** | | | | | | |
| Für ein Loos zu 10 Stück . . | 20 | — | — | — | — | 20 |
| „ „ „ „ 5 „ . . | 10 | — | — | — | — | 10 |
| **F. Schweine.** | | | | | | |
| Für ein Loos zu 10 Stück . . | 35 | 10 | — | — | — | 35 |
| „ „ „ „ 5 „ . . | 15 | 10 | — | 5 | 5 | 35 |
| | 240 | 120 | 100 | 70 | 70 | 600 |

**Allgemeine Bestimmungen.**

1. Die zur Preisbewerbung bestimmten Thiere müssen **Sonntag, den 3. April, Vormittags 8 Uhr** im neuen Viehhofe eingestellt und bei der Direction einzeln nach Alter, Farbe und Geschlecht unter Angabe des Namens und Wohnortes des Mästers angemeldet sein.
2. Für jedes zur Bewerbung zugelassene Thier muß ein Wiegeschein des Viehhofes über das Lebendgewicht vorgelegt werden.
3. Gegen den Ausspruch der Preisrichter kann eine Beschwerde nicht erhoben werden.
4. Die Vertheilung der zuerkannten Preise und Diplome findet unmittelbar nach der Eröffnung des Marktes **Montag, den 4. April d. J., Vormittags 9 Uhr** durch den Director des Schlacht- und Viehhofes statt.

Auskunft wird mündlich und schriftlich von der Direction des Schlacht- und Viehhofes ertheilt.

Mannheim, den 1. März 1892.

**Städt. Schlacht- und Viehhof Mannheim.**
**Der Director.**

**Mannheimer Volksbank Act.-Ges.**

Wir beehren uns, die Actionäre unserer Gesellschaft zu der am
**Donnerstag, den 24. März, Abends 8 Uhr**
im Saale des „Badner Hofs" stattfindenden 33928
**ordentlichen Generalversammlung**
einzuladen.

**Tages-Ordnung:**

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1891.
2. Festsetzung der Dividende.
3. Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.
4. Ersatzwahl für die statutengemäß ausscheidenden 3 Mitglieder des Aufsichtsraths, Herren Louis Stoll, Lud. Post und L. Hausmann.

Diejenigen Actionäre, welche sich an dieser Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien bezw. Interimsscheine und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimationsurkunde eines Vertreters spätestens vier Tage vor dem Versammlungstage auf unserem Büreau zu hinterlegen.

Der Rechenschaftsbericht, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegen zur Einsicht der Actionäre auf unserem Büreau offen.

Mannheim, 3. März 1892.

**Der Aufsichtsrath:**
**Louis Stoll.**

**Phönix-Pomade**
ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses.
Erfolg, sowie Unschädlichk. garant.
Vor werthl. Nachahm. w. gewarnt.
Preis pro Büchse 1 u. 2 M.
**Gebr. Hoppe,** Berlin SW.
Med.-chem.-labor. & Parf.-Fbrk.
Zu haben in Mannheim bei: Adolf Bieger, P 3, 13. Jacob Koß Ww., K 5, 1 und F. X. Werk, D 5, 14.
In Ludwigshafen bei: Jean Geiß, Friseur. 31779

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise warmer Theilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Mutter

**Frau**
**Therese Katz**

danken herzlichst 34098

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Mannheim im März 1892.

**Danksagung.**

Für die uns beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter und Großmutter 34112

**Sophia Gillet**

bewiesene Theilnahme u. für die zahlreichen Blumenspenden, sagen wir unsern innigsten und wärmsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ludwig Gillet.

MARCHIVUM

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Das Ausschreiben vom 27. Februar d. Js. betr. den hier begangenen Diebstahl von Matmarktlosen ist durch Festnahme des Thäters erledigt. 34105

Großh. Staatsanwalt.
Dussner.

## Bekanntmachung.

Das Entwerthen der Versicherungsmarken betreff.

(64) Nr. 21904. Da neuerdings wiederholt beobachtet wurde, daß über die Berechtigung zum **Entwerthen** der Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherung sowie über die Verpflichtung zur **Selbstentrichtung** der Beiträge und **Selbstverwendung** der Quittungsmarken Unklarheit besteht, bringen wir Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß:

Nach II Ziff. 3 des Bundesrathsbeschlusses vom 24. Dezember 1891 sind die Arbeitgeber, welche ohne Vermittelung der Krankenkassen für die von ihnen beschäftigten Versicherten die Marken einzukleben haben, nicht verpflichtet, die eingeklebten Marken zu entwerthen. Sie sind jedoch hiezu befugt und dürfen, wenn sie von dieser Befugniß Gebrauch machen, die Entwerthung nur in der Weise vornehmen, daß auf den einzelnen Marken der Entwerthungstag in Ziffern angegeben wird, zum Beispiel 15. 3. 92. Andere Entwerthungszeichen sind unzulässig. Die Durchstreichung der Marken mit schwarzem Strich ist den zum Markeneinkleben pflichtigen Arbeitgebern nicht mehr gestattet. Zum unmittelbaren Einkleben der Marken sind im Großherzogthum Baden verpflichtet:

1. Die Arbeitgeber, für deren Betriebe besondere Betriebskrankenkassen bestehen,
2. Die Arbeitgeber, welche versicherungspflichtige Personen
   a. auf Schiffen oder Flößen,
   b. beim Gewerbebetrieb im Umherziehen (Titel III Gewerbeordnung) beschäftigen.
3. Die Arbeitgeber, welche von Gr. Ministerium bezw. den Gr. Bezirksämtern besonders hiezu verpflichtet sind.

Die Bürgermeisterämter (Stadthalter) der Landorte werden veranlaßt, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Arbeitgeber besonders hierauf hinzuweisen. 3400

Mannheim, 27. Februar 1892.
Großh. Bezirksamt:
Wild.

### Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 34022

1. Zu O.-Z. 426 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Carl Gahn" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
2. Zu O.-Z. 144 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Jean Wahl" in Mannheim. Das Geschäft ist auf Karl Frech, Kaufmann hier übergegangen, der solches unter der Firma „Jean Wahl, Inhaber Karl Frech" fortsetzt.
3. Zu O.-Z. 146 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Jean Wahl Inhaber Karl Frech" in Mannheim. Inhaber ist Karl Frech, Kaufmann in Mannheim.
4. Zu O.-Z. 365 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Jul. Leonh. Neuer" in Mannheim. Der zwischen Julius Leonhard Neuer und Amalie Burnand am 30. Dezember 1891 zu Lausanne errichtete Ehevertrag bestimmt: „Alles gegenwärtige und zukünftige Vermögen der beiden Braut- und künftigen Eheleute wird bis auf den Betrag von Einhundert Mark, den jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, sammt den auf dem Vermögen haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für ersatzpflichtig erklärt. In Gemäßheit der Sätze 1500 bis mit 1504 des badischen Landrechts.
5. Zu O.-Z. 643 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne" in Mannheim. Die dem Alfred Schreiber ertheilte Procura ist erloschen. Christian Gebhardt, Kaufmann daher, ist als Procurist bestellt, mit der Berechtigung, die Firma gemeinschaftlich mit dem Procuristen Jacob Hagenauer zu zeichnen.

Mannheim, 3. März 1892.
Großh. Amtsgericht.
Stein.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde läßt 34034
Freitag, den 11. März l. J.,
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause
10,000 sort. Stangenwellen
104 Ster sort. Prügelholz
38,150 Stk. Bohnenstecken
16,200 Stk. Reifstangen
aus hiesigem Gemeindewalde öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Käferthal, 5. März 1892.
Gemeinderath:
Schmitt.

## Heiraths-Gesuch.

Beamter, 30 Jahre, Einkommen 1400 Mark, wünscht sich mit einem im Haushalt tüchtigen Mädchen (od. kinderl. Wittwe) zu verehelichen. Vermögen nicht bedingt. Verschwiegenheit zugesichert u. Ehrensache. Gefl. ernstgemeinte Offerten z. d. Exp. d. Bl. 33029

## Bekanntmachung.

Die Entwässerung der Stadt Mannheim betr.

(64) No. 22267. Der Stadtrath Mannheim beantragt die polizeiliche Genehmigung zur Ableitung des Abwassers (Tages- und Brauchwasser) aus der sich auf die innere Stadt, die Schwetzinger-Vorstadt, Theile des Bahnhofterrains und Lindenhofs erstreckenden Kanalisationsanlage und im Zusammenhang mit dieser zur Entnahme von Wasser aus dem Neckar für die Spülleitungen und Leitung dieser durch das linksseitige Neckarvorland, endlich zu verschiedenen Einbauten im Hochwasserdamm und vor demselben und Führung des Sammelkanals für die spätere Entwässerung des Jungbusches durch das Neckarvorland. 34029

Plan und Beschreibung liegen von Ausgabe dieses Blattes an 14 Tage lang auf dem Stadthause zur Einsicht Betheiligter auf. Etwaige Einwendungen sind innerhalb dieser 14tägigen Auflagefrist beim Bezirksamt oder Stadtrath vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Mannheim, 27. Februar 1892.
Großh. Bezirksamt:
gez. Frhr. Rüdt.

No. 7776. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntniß der Betheiligten.

Mannheim, 2. März 1892.
Bürgermeisteramt:
Beck.
Winterer.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die Ausführung der **Schreiner- und Schlosserarbeiten für den Neubau des Waisenhauses der Wespinstiftung** soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 34079

Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen u. mit der Aufschrift versehen:

„Angebot auf Schreinerarbeit.
Angebot auf Schlosserarbeit
für den Neubau des Waisenhauses der Wespinstiftung in Mannheim",

bis spätestens

**„Montag, den 14. März.
Abends 6 Uhr"**

an unterfertigte Stelle (Rathhaus) einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Architekten Herrn A. Speer, O 3, 11/12 zur Einsicht auf und können Arbeitsverzeichnisse gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 4. März 1892.
Der Stiftungsrath der Familie Wespinstiftung:
Bräunig.

## Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann Fdr. Bühler hier werde ich am

**Dienstag, 8. März d. Js.,
Vormittags 9 Uhr**

im Hause **U 6, 19** (Ringstraße), **3. Stock**, die zur Konkursmasse der Zeichenlehrer C. A. Schmieder Eheleute gehörigen Gegenstände, als: 34103

1 Spiegelschrank, 1 Sopha, 1 Sessel, 4 große u. 1 Anzahl kleinere Bilder, 2 große Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bücherschrank, 1 Zeichentisch, 1 Reißbrett, Reißschienen, Zeichenplöcke, Dreiecke, Lineals, 1 Parthie Bleistifte u. sonstiges Zeichnungsmaterial, 1 größere Parthie Zeichnungsvorlagen u. Photographieen, 37 Vorbilder für Ornamentzeichnung, 1 Druckapparat, 85 Stereoskopenbilder, 1 Parthie Lehrbücher und Fachschriften, versch. Bände Schillers-, Lessings-, Göthe's- u. a. Werke, 6 Rollen Zeichnenpapier, 1 Zimmereinrichtung für Photographie, Papier- u. Glasplatten, 1 Anzahl Lehrbücher der Photographie, 1 Apparat für Steinschnitt, 2 Etuis mit Similie-Brillanten gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, d. März 1892.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

## Möbel-Versteigerung.

**Dienstag, den 8. März 1892,
Nachmittags 2 Uhr**

versteigere ich im Auftrage gegen Baarzahlung in meinem Lokal Q 3, 2, 1 Kleiderschrank, 2 Betten mit Rost, Roßhaar-Matratzen, tannene Bettstellen, 1 Anricht, 6 Stühle, 2 Canapee mit gepolsterten Sesseln, 2 Wollmatratzen, Bilder, Spiegel, 2 Nachttische, 2 Hängelampen 2c., sowie verschiedene Goldsachen und Uhren.

J. Mayerhuber,
Auktionator. 34076

## Achtung.
## Bitte lesen!

Garantirt
**reinen Ungarnwein,**
zu ermäßigten Preisen, bekommt man nur bei 34068
**Karl Esselborn,**
P 4, 16.

1 zuverläss. Handwerker, Kautionsfähig, als Kassendiener, Ausläufer, Portier 2c. 33329
Näheres K 2, 5, parterre.

# Zugelaufen

Ein großerer, schwarzer, junger **Hund** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld 33902
**J. Müller, H 9, 8.**

**Rother Spitzer** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Kleinfeld 3—6 No. 4.** 33935

Ein gelber **Spitzer** zugelaufen. Abzuholen H 5, 7. 34044

# Entlaufen

**Junger Mops** entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **G 4, 16.** 33516
Vor Ankauf wird gewarnt.

# Verloren

Am Fastnachtdienstag auf dem Kühnle'schen Maskenkränzchen **ein Granatkamm** verloren.
Abzugeben gegen Belohnung **H 7, 10,** parterre. 33871

# Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 34104
**eine Brosche,
eine Taschenuhr.**

# Ankauf

Ein verschließb. großer **Holzkoffer,** (oder eine Truhe) mit glattem Deckel wird zu kaufen gesucht. 33698
Offerten an den Verlag.

**Ankauf** v. getragenen Kleidern, Schuhe und Stiefeln. 33400
**M. Bickel, J 1, 17.**

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15993
**A. Kuch, J 3, 30**

Ein **Handkarren,** auf Federn gehend, zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 32976

Eingetangen und bei Wasenmeister Stamm untergebracht:
**eine weibliche, getigerte Dogge.** 340 3

# Verkauf

## Billig zu verkaufen,

wegen Wegzug, ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Seitenbau, Schuppen, Hofraum und Gärtchen in einer der schönsten Lagen der Stadt **Ladenburg.** 34069
Näheres durch die Expedition dieses Blattes.

## Hausverkauf.

Ein schönes Wohnhaus, 3 Stockw. Seitenbau, groß. Magazin u. geräumiger Hof in frequenter Lage, gut rentirend, Veränderungshalber billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 33407

## Wegzugshalber

beabsichtigte mein in bester Lage befindliches **Haus** mit großem Laden, unter günstigen Bedingungen sofort zu **verkaufen.** Rentabilität Mk. 70,000, Verkaufspreis Mk. 58,000. Gefl. Anfragen unter Nr. 33234 bef. die Exp.

Sehr rentables **Haus** in bester Lage mit Laden zu jedem Geschäft geeignet, Umstände halber zu verkaufen. 33594
Näheres im Verlag.

Ein schönes rentables **Eckhaus in den Baumschulgärten,** jeder Stock 7 helle Zimmer, auch zu Laden geeignet, ist Erbtheilung halber billig zu verk. Näh. in der Exped. 33987

## Weinheim.

Eine gut gehende Bäckerei sammt Inventar, nebst Haus Scheuer und Schweinstall, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 32879

## 2 Flügel,

einer ist wie neu, für **Konzerte** preiswerth abzugeben. 33606
**Demmer,
Pianinof., Ludwigshafen.**

Ein fast neuer **Ladenschrank sehr** billig zu verkaufen.
Näheres E 4, 17, Laden. 33816

Verschiedenes Möbel, 2 Bettstellen, 1 Kommode, 2 Tische, Stühle u. s. w. billig zu verkaufen. **J 5, 9.** 33621

Zwei noch sehr gute größere **Oefen** für Wirthschaft geeignet, billig zu verkaufen. 32060
**H 8, 18e,** parterre.

## Brunnen.

Eiserne u. hölzerne Brunnenstöcke werden herausgezogen, angekauft und verkauft; auch eine bereits neue Saug- und Druckpumpe zu verkaufen. 32440
Chr. Felendek, T 6, 6b.

Alte Fenster in sehr gutem Zustande zu verk. T 5, 18. 32188

# Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen.

**Spezial-Geschäft**
in: **Bettfedern, Flaumen** und **Roßhaaren; fertigen Betten** und einzelner Theile derselben, als: **Bettstellen** in Holz und Eisen, **Röste, Matratzen** mit Roßhaar-, Pflanzendaunen- oder Seegras-Füllung, **Unter- und Oberbetten, Plumeaux** und **Kissen, wollene** und **andere Bettdecken.**
Vollständige Bettwäsche.
Anfarbeiten älterer Bettstücke. 33788

**Moritz Schlesinger, Mannheim Q 2, 23.**

Ein guterhaltenes **Kanapee,** mit Roßhaar gefüllt, für 25 Mk. zu verkaufen. 33577
**O 5, 1,** 3 Treppen, rechts.

1 Kinderbettstatt mit Matratze, 1 Kinderliegwagen u. 1 Sitzwagen, 1 Waschtisch und 1 Nachttisch billig zu verkaufen. 33226
G 7, 17½, 4. Stock.

2 eiserne **Bäckerbackmulden** (noch neu) billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 32474

Einige Gemmer **Sauerkraut** zu verkaufen. 33819
Näheres **Kepplerstraße 14, Wirthschaft.**

**Heu und Stroh** zu verkaufen. 32968 Q 3, 5.

3 schöne **Spitzhündchen** u. einer von 1½ Jahre, wachsam, zu verkaufen. 33838
**B 6, 7,** part.

**5 junge Spitzerhunde,** einzeln oder zus. billig zu verkaufen. **K 2, 18.** 2. St. 33700

**Kanarienvögel,** vorzügl. Sänger, verkauft unter Garantie. 4489
**J. Schuch,** Neckarg., ZJ 1, 9.

# Stellen-finden

**Für ein größeres Fabrikgeschäft wird zu sofortigem Eintritt ein energischer Mann zur**
**Unterstützung des Verwalters gesucht.**
**Bewerber mit schöner Handschrift, die mit Führung von Lohnlisten vertraut sind, erhalten den Vorzug.**
**Offerten sind zu richten unter A. 2151 an Rudolf Mosse in Mannheim.** 34085

**Kutscher** gesucht. 33671
**Q 3, 17.**

Ein braves, tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann, sofort gesucht.
Näheres im Verlag. 34069

## Zeichner-Gesuch.

Ein bedeutendes Fabrikgeschäft in der Nähe Mannheim's sucht einen gewandten jüngeren Zeichner (sowohl Plan- als Maschinenzeichnen) zum baldigsten Eintritt für dauernde Stellung. 33889
Offerten unter Nr. 33889 **pan** an die Exped. d. Bl.

## Wirth gesucht.

Für die bestrenommirte Wirthschaft „Zum Engel" in Viernheim wird ein tüchtiger Zäpfler gesucht. 3-689
**Schrödl'sche Brauerei-Gesellschaft Heidelberg.**

## Marmor-Arbeiter

tüchtige **Hauer,** auf hohen Accordlohn, für dauernde Beschäftigung gesucht. 33759
**Otto Ehmüller,
Marmor-Waaren-Fabrik,
Wallstadtstr. 4a.**

Tüchtiger, durchaus nüchterner, solider **Koch** für feineres Restaurant für sofort gesucht durch Placeur **Th. Clauß, E 5, 6,** Mannheim. 33815

Sofort 1 tüchtiger Hausbursche und 1 lediger Fuhrknecht gesucht.
Bureau Gindorff, P 4, 16,
Planken. 34108

## Verkäuferin Gesuch.

Für ein **frequentes Manufaktur- und Weißwaaren-Detailgeschäft** in Frankfurt a./M. wird eine **tüchtige** 34071
**Verkäuferin,**
gleichviel welcher Confession, bei gutem Gehalt und dauernder Stellung per 1. Mai **gesucht.** Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse besitzen und mit der Branche genau vertraut sind, wollen ihre Offerten unter **F. W. 607** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Frankfurt a./M. richten.

**Eine geübte Einlegerin**
sucht die 33950
**Buch- und Accidenzdruckerei
F. Reisberger.**

**Dienstmädchen** von 15—16 Jahren gesucht. 33222
**L 11, 20b,** 3. Stock.

## Katholische Gemeinde.

**Jesuitenkirche.** Sonntag in der Fasten, 6. März. **6 Uhr** Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr **Hauptgottesdienst.** Predigt und Amt. 11 Uhr Messe. **2 Uhr Christenlehre.** ½3 **Uhr** sakramental. Bruderschaft.

**Schulkirche.** Sonntag. **9 Uhr Kindergottesdienst.**

**Kath. Bürgerhospital.** Sonntag. 8 Uhr Singmesse. **4 Uhr** Stationenandacht.

**Paramenten-Verein.** Mittwoch, 9. März, **Abends 6 Uhr** Beichte in der Jesuitenkirche. Donnerstag, 10. März, **Morgens 7 Uhr** Amt mit Segen während derselb. gemeinschaftliche **Communion** der Mitglieder in der Spitalkirche.

**Der Vorstand.**

**Untere kathol. Pfarrei.** 1. Fasten-Sonntag. 6. **März.** ½7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 **Uhr** Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 4 **Uhr Fastenpredigt** mit Andacht. Mittwoch, den 9. März. **Abends 7 Uhr** Fastenpredigt mit Andacht.

**Laurentiuskirche.** Sonntag. 6 **Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse.** ½9 Uhr Kindergottesdienst (Singmesse). ½10 **Uhr Amt** (Predigt fällt aus). Nach dem Amt Christenlehre für die Mädchen. 2 Uhr Christenlehre für Knaben. ½3 **Uhr Vesper.** 3 **Uhr** Jungfrauencongregation (im Saale). 7 **Uhr Fastenpredigt mit** Segensandacht. NB. Die Versammlungen der **Müttercongregation** fallen während der Fastenzeit aus. Mittwoch. ½9 **Uhr Jünglingscongregation.** Freitag. 7 Uhr Fastenbetrachtung mit Segen.

Eine kleine **Federrolle** für Milch- oder Flaschenbiergeschäft und mehrere Räderige **Karren** zu verkaufen. 31384
**G 5, 17½.**

**Auf Ostern gegen hohen Lohn** ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sowie ein gesetztes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13879
Näheres in der Expedition.

**Kleidermachen** kann ein solides Mädchen bei sofortigem Eintritt gründlich erlernen. Näh. in der Exped. ds. Bl. 38542

Ein braves williges **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit bis Ostern gesucht. 33893
**H 8, 33.**

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen in 33866 **D 5, 12,** 3. Stock.

Für sofort ein ordentliches, zuverlässiges **Dienstmädchen** ges. J. Müller, L 15, 17. 33886

Ein **Mädchen** für **Haushalt** und **Kinder** sofort gesucht. 33971 **C 7, 5,** Bäckerei.

Guterzogenes kräftiges protest. **Mädchen,** 14—15 Jahr alt, findet guten Platz zu Kindern. 34097 **F 4, 3,** 3. Stock.

**Arbeiterinnen** gesucht. 34096
**Rosenfeld & Hellmann,**
Verbindungskanal, links.

Eine **Monatsfrau** sof. ges. 34093 **E 1, 5,** Laden.

Tüchtige **Köchin** findet gute Stelle auf Ostern. 34088
**E 2, 7,** 2. Stock.

# Stellen-suchen

## Lehrlingsstellegesuch.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, bisher Schüler des Realgymnasiums wird Lehrstelle gesuch.
Gefl. Offerten werden unter Nr. 34082 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 34082

# Miethgesuche

Ein **Vereinslokal** für 50 bis 60 Personen, in den Quadraten **A—E** gelegen, gesucht.
Offerten unter P. No. 34095 an die Expedition d. Bl. 34095

# Zu vermiethen

**B 7, 1** gegenüber dem **Stadtpark,** ist eine schöne gesunde Wohnung, der 3 Stock, 6 Zimmer, Garderobe nebst allem Zubehör, per 1. Juni d. J. zu vermiethen. 31102

**F 4, 21** einf. möbl. Zim. z. v. Näheres 2 St. 34110

**Q 5, 19** Schlafstelle mit separ. Eingang sofort billig zu verm. 3 481

**Rings mit Gärten**
umgeben, im Villa-Viertel, hochelegant Bel-étage von 8 Zimmer, nebst allem modernen Zubeh., sofort od. später zu vermiethen.
Näheres 34101
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

**Statt besonderer Anzeige.**
Die glückliche Geburt eines gesunden 34100
**Mädchens**
melden
**W. Lochert und Frau.**
**Ebingen am Neckar,**
den 4. März 1892.

Die am 1. April cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. März cr.** ab bei unserer Kasse in Berlin und bei den bekannten Zahlstellen eingelöst. 33919
**Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**
F. Romeick. Schultz

## Mark 600

gegen hohe Zinsen auf jährliche Zurückzahlung in Raten à M. 200 sofort zu leihen gesucht.
Offerten unter **E. W. 34106** an die Expedition d. Bl. 34106

**Ein Student**
der Philologie ertheilt **Unterricht** in allen Gymnasialfächern.
Näheres im Verlag. 34098

# Ausverkauf

**wegen Aufgabe einer Fabrik,**
**Vernickelte Gegenstände,**
**bestes Fabrikat:**

**Kaffeekannen**
**Theekannen**
**Milchkannen**
**Zuckerdosen**
**Servirbretter**
**Honigdosen**
**Caviardosen**
**Bisquitdosen**
**Butterdosen**
**Eierbecher**
**Serviettenringe**
**Weinkühler**
**Zuckerkörbe**
**Zuckerieller**
**Kaffeebretter**
**Theebretter**
**Brodkörbe**
**Bettflaschen**
**Zahnstocherträger**
**Huilliers** 2c. 2c.

**Billigste Fabrikpreise**
bei 34033
**Carl Wagner, F 5, 4.**

**Mülhauser Zeugreste.**
Neue Sendungen angekommen aller Arten, namentlich auch **Buckskin- u. Kammgarn-Reste,** sowie **Confirmandenkleiderstoffe.** 30000
Josef Schmieß, O 6, 6.
Heidelbergerstraße.

**Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon.**
**Sicherheit gegen Hautflechten**
Jeder Abonnent erhält **gratis** seine eigene Rasiermutensilien.
Abonnement M. 1.10 für 12 Nr.
Anfertigung aller **künstlichen Haararbeiten** zu den billigsten Preisen. 2947
**Zöpfe** werden von 80 Pfg. an angefertigt.
**A. Nauth, Friseur,**
**F 4, 21,**
gegenüber dem Hotel Falkenstein.

MARCHIVUM

# Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1891 wurden versichert 190,000 Knaben mit 216,000,000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 33780

---

Unser diesjähriger

# Inventur-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

beginnt 34077

**Montag, 7. März.**

# Geschwister Alsberg

**MANNHEIM**

O 2, 8 Kunststrasse O 2, 8.

---

1a. 2. Hypothek 5500 Mk. mit entsprechendem Nachlaß abzugeben. 33685
Näheres im Verlag.

Gute Restkaufschillinge werden gekauft. Offerten unt. Nr. 33195 an die Expedition. 33195

**1000—1500 Mk.** gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter P. H 33641 an die Expedition d. Bl.

---

**WER** ohne nennenswerthes RISICO, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an **grosse GEWINNE** zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden „WOCHENBERICHT“ den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.

A. S. COCHRANE & SONS
(Gegründet 1867.)
13 & 14, CORNHILL
32155 London, E.C.

---

Die weltbekannte
**Bettfedernfabrik**
von Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) 30600
**echt chinesische Mandarinendaunen,**
das Pfund zu Mk. 2,75.
**Diese Daunen übertreffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen.** Drei Pfund füllen ein großes Deckbett ausreichend. Tausende von Anerkennungsschreiben liegen bei mir zur Einsicht bereit.

---

Als **Privat-Koch** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 33485
**Otto Petzold,**
L 12, 7½, IV.
Mehrjähriger Küchen-Chef im Pfälzer Hof hier.

---

Die 33952
**Handschuhwascherei L. Jähnigen,**
befindet sich nunmehr
**H 2, 8. 3. Stock.**

---

# Für die Confirmation

empfehle: 33917

**Crême und weiss reinwollene Cachemires**
(Doppeltbreit)
per Meter **M. 1.50—1.80**
per Elle **90 Pfg.** bis **M. 1.10.**

**Schwarze reinwollene Cachemires**
(Doppeltbreit)
per Meter **M. 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.30**
per Elle **60, 75, 90 Pf., M. 1.05, 1.20, 1.35, 1.50, 1.98.**

**Crême und weisse reinwollene Crêpes**
(Doppeltbreit)
per Meter **M. 1.—** bis **1.30**
per Elle **60** bis **78 Pfg.**

**Weisse Mulle u. Battiste**
per Meter **35, 45, 60 Pfg.** bis **M. 1.—**
per Elle **21, 27** bis **36 Pfg.**

**Unterröcke,** weiss u. farbig.
**Corsets** in weiss und crême
2.70 bis 5 Mk.
Confirmanden-Taschentücher in großer Auswahl.

**P. Guttmann,**
S 1, 9. Mannheim S 1, 9.

---

Eine große Partie feine Damen- und Kinder-Röcke in flammend billigen Preisen. 33466
**S. Hochheimer, H 1, 4,**
Breite Damm.

---

**Original-Welt-Panorama.**
O 2, 9. Diese Woche: O 2, 9.
Die Lustschlösser König Ludwigs von Bayern.
Herrenchiemsee und Neuschwanstein mit den neu aufgenommenen Parkpartieen.
Zur gefl. Kenntniß! Schluß des Panoramas am 27. März
34019 Hochachtungsvoll: Gebr. Kitz.

---

**Erfrischungshalle.**
Fortwährend werden die entstandenen 30699
**Reste Burkin und Kammgarne,**
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

---

**Brauerei-Vertreter.**
Für den Verkauf unseres Versandtbieres im Faß an Wirthe suchen wir für Mannheim und Nordbaden eine geeignete Persönlichkeit. Restaurateure bevorzugt.
Briefe an die 34084
**Brauerei zum Münchner Kindl in München.**

---

**Mittwoch, den 9. März, Abends ½8 Uhr**
Casino-Saal
# CONCERT
von Fräul. **Maeth Piazza,** Opernsängerin aus **Paris,** 33964
unter Mitwirkung von Frau Florence Bassermann und Herrn Fritz Bassermann aus Frankfurt.

Sperrsitz M. 3, offener Platz M. 2, Stehplatz M. 1.
Billetverkauf bei Th. Sohler und an der Kasse.

---

# Saalbau.

**Sonntag, den 6. März** 34030
**CONCERT**
**Walzer-Abend**
ausgeführt
von der hiesigen Grenadier-Kapelle (40 Mann)
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Vollmer.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
**Carl Kupp.**

---

**N 7, 21 Blauen Stern N 7, 21.**

In meinen festlich geschmückten Räumlichkeiten
heute Samstag, Sonntag u. Montag
**Ausschank**
vom echten Münchner
**Salvator**
nebst 34087
**CONCERT**
wozu höflichst einladet Christian Rathgeber.

---

Restaurant
**E 3, 1½. Café Dunkel. E 3, 1½.**
Hochfeines
# Böhmisches Bier
aus der 33972
**Domaine Liebotschau-Brauerei bei Saaz in Böhmen,**
**notorisch bestes aller böhmischen Biere**
zu bekanntem mäßigen Preis im Ausschank.
Abgabe und Versandt in Flaschen und Gebinden nach hier und auswärts zu reducirtem Preise.
Hochachtungsvoll Emil Anna, Restaurateur.

---

**Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.**
Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß ich die von mir neu errichtete 33597
**Weinwirthschaft**
**„Zum Lutherpförtchen“**
in Q 2 No. 7 dahier
**Samstag, den 27. Februar 1892, Abends 6 Uhr**
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
**Valentin Schwab.**

---

**Internationale Transporte**
**Schenker & Co., Mannheim.**
Hauptniederlassung:
**WIEN I.,**
Zelinkagasse 14.
**Agentur** der
Französischen Ostbahn. | Great Eastern Railway.
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen.
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften. 31157
**FILIALEN:**
Belgrad, Budapest, Bucarest, Braila, Bregenz, Constantinopel, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Prag, Passau, Saloniehi, Sofia, Schönpriesen, Tetschen a. E.

---

Garantirt echten
**Ungarwein**
liefert im Faß
**Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)**

| | | |
|---|---|---|
| 1890er | Mk. | 55—85. |
| ält. Jahrg. | Mk. | 90—150. |
| Ausbrüche | Mk. | 100—300. |

Ab Promontor bei Budapest. 9202